

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

**Irish Christmas  
Songs and Dances of Ireland**

Irish Harp Orchestra

Planxty O'Rourke Irish Dance Company

Freitag 21. Dezember 2007 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

**Irish Christmas**  
**Songs and Dances of Ireland**

Martin Shane *Flöte*  
Nora Humphreys *Fidel*  
George Holmes *Trommel*  
Ryan Murphy *Irischer Dudelsack*  
David Stone *Schottischer Dudelsack*

Planxty O'Rourke Irish Dance Company  
Orfhlaith Ní Bhriain *Künstlerischer Leiter*

Irish Harp Orchestra  
Janet Harbison *Leitung*

Freitag 21. Dezember 2007 20:00

*Pause gegen 21:00*  
*Ende gegen 22:15*

*Die Mitarbeiter der KölnMusik wünschen Ihnen  
frohe und glückliche Festtage!*

*Wir danken der Galeria Kaufhof  
– eine Gesellschaft der METRO Group –  
für die Weihnachtsdekoration.*

Bright New Morning \*

The Enniscorthy Carol

The Reel Set

Walk In Belfast \*

A Naoi Naomh

The Rights of Man

The Belfast Hornpipe

The Brian Boru Set

Highland March

Buachail Ón Eirne

The Brush Dance

Ding Dong Merrily On High

The Limerick Polka Set

Pause

O Carolan's Concerto

Fair Day \*

The Leap Of Faith\*

Lovely Molly

Suantraí \* (aus »Colmcille«)

Carillon \*

The Raggle Taggle Gypsy

Remembering 1690 \*

Port na bPúcaí

Sé do Bheatha – with Drowsy Maggie & The Glass of Beer

Dance A Capella

Dé do Bheatha

The Lark in the Morning

*Alle Arrangements von Janet Harbison*

*\* Komposition von Janet Harbison*

## **Nollaig Shona Duit! – Schöne Weihnachten!**

### **Eine kleine Geschichte von Tanz und Musik in Irland**

Die Iren sind kein Volk von Traurigkeit. Denn immerhin weiß man von jeher, wie man selbst die ungemütlichsten und dunkelsten Tage in geselliger Runde überstehen kann. Daran hat sich im 21. Jahrhundert nichts geändert. Und auch in der eigentlich besinnlichen Vorweihnachtszeit lässt man es sich auf der Grünen Insel nicht nehmen, sich auf das wichtigste Fest im Jahr entsprechend in Stimmung zu bringen. Und weil man damit gar nicht früh genug beginnen kann, starten die Vorbereitungen schon kurz nach Halloween ab dem 1. November. Wenn sich die Pubs noch mehr als sonst füllen und man dort das beliebte Socialising pflegt. Dahinter verbirgt sich natürlich nichts anderes als ausgelassenes Plaudern und Trinken mit Freunden. Doch nicht nur da fließt das Guinness reichlich durch die durstigen Kehlen. Selbst die Feiertage werden oft mit einem feuchtfrohlichen Gelage beendet. Und auch Father Christmas hat da als kleines Dankeschön für die Mitbringsel ein Stückchen Pastete sowie ein Fläschchen Guinness oder Whiskey zugesteckt bekommen. Bis Weihnachten in Irland jedoch seinen genüsslich irdischen Höhepunkt erreicht, wird Tradition in dem streng katholischen Land ganz groß geschrieben. Nach dem großen Hausputz, bei dem bisweilen selbst die Bauernhöfe auf Hochglanz gebracht werden, hängt man über den Eingangstüren Mistelzweige auf. Die Zweige, denen magische Kräfte nachgesagt werden, sollen böse Geister von den Häusern fernhalten und Glück bringen. Am Heiligen Abend wird dann die Mitternachtsmesse begangen, während der 1. Weihnachtstag im Zeichen des Geschenkeauspackens steht und der 2. Weihnachtstag dem ersten Märtyrer, dem Heiligen Stephan gewidmet ist. An diesem Tag ziehen die Kinder von Haus zu Haus, um Süßigkeiten und Geld zu sammeln. Die Straßen füllen sich mit bunten Maskenzügen. Und am Abend biegen sich die Tische mit kulinarischen Spezialitäten wie Plumpudding, Räucherlachs, Truthahn und Krabben. Wer sich danach noch bewegen kann, der schiebt Tische und Stühle zur Seite und legt ein Tänzchen hin. Denn auch das gehört zu einem gelungenen, atmosphärisch-ausgelassenen Weihnachten in Irland. Wo Lebensfreude und Heiterkeit seit Jahrhunderten feste Bestandteile im Alltag sind.

Was hingegen überhaupt die Geschichte des irischen Musik und des Tanzes angeht, sind ihre Wurzeln gar noch viel älter. Bereits in den keltischen Sagen und Legenden wird immer wieder Irlands National-

instrument, die Harfe erwähnt. Wie etwa in der Erzählung von der Adlergöttin Dana, die den Menschen verschiedene magische Gegenstände darbrachte: einen Stein, ein Schwert, einen Speer, einen Kessel und die Zauberharfe des Gottes Dagda. Im Laufe der keltisch-irischen Geschichte entwickelte sich die Harfe sodann zum weitverbreiteten Begleitinstrument der reisenden Barden – die als singende Harfner bis ins 18. Jahrhundert hinein nicht nur beim gemeinen Volk äußerst beliebt waren, sondern gleichermaßen zu hochangesehenen Gästen in den vornehmsten Häusern ihres Landes wurden. Und welchen Siegeszug die irische Harfe weit über die Grenzen hinaus antreten sollte, ist in dem Traktat *Syntagma Musicum* von 1619 beurkundet. Darin schrieb sein Autor, der deutsche Komponist Michael Praetorius: »Die irische Harfe ist jenseits aller Maßen süß im Ton.«

So undenkbar irische Volksmusik ohne die Harfe ist, so haben sich längst weitere, typisch irische Instrumente wie die Fiddle oder die große Familie der Pipes (Sackpfeifen) hinzugesellt. Und die geben nicht zuletzt akustisch den passenden Rahmen für das zweite wichtigste Standbein in der irischen Kulturgeschichte: den Tanz. Seine Ursprünge sind mindestens genauso alt wie die der Harfe und gehen auf die Besiedlung Irlands durch die Kelten im 3. Jh. v. Chr. zurück. Aus dieser Epoche sind zwar kaum Aufzeichnungen und Dokumente überliefert. Dennoch steht fest, dass Musik und Tanz eine bedeutende Rolle bei den Kelten spielten. Und zumindest auf den historischen, aus Samt gefertigten Tanzkostümen, wie sie später bei den Tanzwettbewerben, den sogenannten »Feis« und »Oireachtas« getragen wurden, tauchten immer wieder keltische Motive als Verzierung auf. Die ersten Feis dürften um 1000 n. Chr. entstanden sein. Ursprünglich waren sie eine Zusammenkunft, bei denen gehandelt, debattiert, aber eben auch gefeiert und getanzt wurde. Ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung des irischen Tanzes, wie er heute populär ist, war die Herrschaft der britischen Besatzer, als man im 15. Jahrhundert versuchte, die irische Kultur so weit wie möglich zu unterdrücken und man jegliche kulturelle Veranstaltung verbot. Was dazu führte, dass der irische Tanz geheim gepflegt werden musste. Aus jener Zeit stammen die Tänze *Rince Fada*, *Irish Hey* und *Trenchmores*, aber ebenfalls die Jigs, die neben den Hornpipes und Reels mittlerweile zum festen Stepptanz-Repertoire einer jeder Dance Company gehören.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts reisten dann die »dance master« durch Irland, die den Einwohnern der Dörfer Tanzunterricht gaben. Jeder dieser »dance master« hatte seine eigenen Schritte, die er ständig in neuen Schrittkombinationen weiterentwickelte. Sie waren auch die ersten, die fest ansässige Tanzschulen gründeten. Zu dieser Zeit fanden zudem jene Wettbewerbe statt, bei denen es nicht ausschließlich auf die ausgereifteste Technik ankam, sondern auf die unterschiedlichen Schrittfolgen. Die vielleicht wichtigste Rolle bei der ständig wachsenden Popularität des Stepptanzes spielte aber vor allem die Tatsache, dass es sich bei diesen Tanzveranstaltungen häufig um städtische Ereignisse handelte. Die Bühnen, auf denen sie aufgeführt wurden, waren dementsprechend oftmals großzügige Theater. Gerade die Gruppentänze wie die *Ceili* erfreuten sich dabei zu Beginn des 20. Jahrhunderts eines enormen Zuspruchs. Und so wurden selbst die weitesten Entfernungen in Kauf genommen, um an diesen Tänzen teilzunehmen – wobei in den großen Städten häufig Tausende die Tanzhallen füllten. In Dublin wurde jeden Sonntag im »Round Room« des Mansion House Ceili getanzt. Und jede Woche war der Andrang so groß, dass lange vor dem offiziellen Beginn das Schild »Full House« am Eingang angebracht werden musste. Auf ländlichen Festen mussten sich dagegen die Tänzer mit einem sehr viel kleineren Tanzraum begnügen. Weshalb oftmals nur eine ausgehängte und auf den Boden gelegte Tür oder der Deckel eines Fasses als Tanzfläche dienten.

Mit der Gründung der Gaelic League (1893) und der Irish Dancing Commission (1929) wurden schließlich erstmals einheitliche Standards festgelegt. Dazu gehörte zuallererst das Schuhwerk, da es bis dahin üblich war, barfuss zu tanzen. 1924 wurden die »Soft Shoes« für die Mädchen und Frauen eingeführt, die für die Luftsprünge geeignet waren und später auch von männlichen Tänzern übernommen wurden. Hinzu kamen die »Hard Shoes«, bei denen man für das klackernde Geräusch Nägel oder Münzen anbrachte (heute werden die »Hard Shoes« aus Fiberglass gefertigt). Ist der irische Stepptanz seit jenen Jahren zu einem weltweiten Exportschlager geworden, ohne den solche Broadway- und Musical-Phänomene wie Fred Astaire und Gene Kelly gar nicht erst in ihre Erfolgsspur geraten wären, gehört die strenge Körperhaltung weiterhin zum unverwechselbaren Markenzeichen irischer Tänzer. Wenn sie mit durchgedrückten Oberkörper

und eng anliegenden Armen kontrolliert Haltung bewahren – während ihre Beine und Füße die verblüffendsten Kunststücke zeigen (noch vor dem 20. Jahrhundert war es durchaus gestattet, die Arme zu bewegen und in die Hüften zu stützen). Und nicht immer benötigte man vor einem Jahrhundert für solche optisch spektakulären Shows die raumgreifende Bühne. Manchmal genügte tatsächlich nur die Fläche von zwei(!) Bierdeckeln, um höchste Artistik mitsamt der unerlässlichen Luftakrobatik hinzulegen. Heute Abend hat man dagegen glücklicherweise das gesamte, philharmonische Parkett zur Verfügung – auf dem man jetzt choreographisch virtuos dem Heiligen Fest entgegentanzen kann. Danach kann es dann auf Gälisch nur noch lauten »Nollaig Shona Duit!« – Schöne Weihnachten!

*Guido Fischer*

## Irish Harp Orchestra



Seit seiner Gründung im Jahre 1992 ist das Irish Harp Orchestra zu einem der wichtigsten und bekanntesten kulturellen Botschafter seiner nordirischen Heimat geworden. Mehr als 25 Künstler gehören dem Ensemble an, das neben seiner von Vielfalt, Flexibilität und Professionalität geprägten musikalischen Arbeit auch einen wesentlichen Beitrag zur politischen Verständigung in Nord-Irland leistet. Das Harfenspiel geht in Irland auf eine jahrhundertalte Tradition zurück, die im 20. Jahrhundert in Ulster in Vergessenheit zu geraten drohte. Das Irish Harp Orchestra hat sich als ein Projekt der Harp Foundation (Ireland) Limited das künstlerische Ziel gesetzt, die alte Kultur in einem neuen, zeitgemäßen musikalischen Stil, der die traditionellen Melodien mit den Rhythmen unserer Zeit verbindet, wiederzubeleben. Unter der Leitung von Janet Harbison, selbst eine bekannte Solistin und Komponistin, konnte das Orchester bei seinen jährlichen nationalen und internationalen Tourneen große Erfolge verbuchen und war in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt wie der New Yorker Carnegie Hall, der Boston Symphony Hall, im Kennedy Center in Washington sowie in der Royal Festival Hall und im Barbican Centre in London zu Gast. Darüber hinaus wirkte das Ensemble beim offiziellen Eröffnungskonzert der Waterfront Hall in Belfast mit. Zu den künstlerischen Höhepunkten der vergangenen Jahre zählte 1992 und 1993 eine Tournee mit der traditionellen irischen Gruppe The Chieftains. Die gemeinsame CD *The Celtic Harp* gewann 1993 den Gramophone Award im Bereich Folk Music. Schon 1994 wurde Janet Harbison für ihre parteiübergreifende künstlerische Arbeit mit dem Orchester,



dessen Mitglieder aus beiden politischen Parteien Nord-Irlands kommen, ausgezeichnet. 1995 konnte die erste eigene CD des Orchesters einen internationalen Erfolg verbuchen, bevor 1996 eine große Europa- und Amerika-Tournee folgte. 1997 standen verschiedene Projekte, deren Ziel es war, die künstlerische Einheit der nordirischen Volksgruppen zu fördern, im Mittelpunkt. Ein Jahr darauf folgte unter dem Titel *Celtic Harpistry* eine international beachtete CD- und Videoproduktion. 1999 wurde Janet Harbison in Anerkennung ihrer Verdienste um die künstlerische Weiterentwicklung der alten irischen Musikkultur und um die Verständigung der widerstreitenden Parteien Nord-Irlands der Ehrendoktor-Titel verliehen. Das Irish Harp Orchestra war bei uns zuletzt im Dezember 2005 zu hören.

#### **Irish Harp Orchestra**

Lucy Kerr  
Gerard Coughlan  
Barbara Haugh  
Aoife O Dowd  
Ruth Corry  
Sanna Jurvanen  
Nora Humphreys

#### **Planxty O'Rourke Irish Dance Company**

Orfhlaith Ní Bhriain *Künstlerischer Leiter*

Jenny Hogan  
Jane Hanigan  
Eadaoin Ryan  
Deirdre O'Brien  
Nicola Quinn  
Cillian King  
Mark Nestor  
Andrej Miculka

## KölnMusik-Vorschau

**Montag 24.12.2007 15:00**

Blechbläser der Kölner Dommusik

Kölner Domchor

Eberhard Metternich *Leitung*

Mädchenchor am Kölner Dom

Oliver Sperling *Leitung*

Christoph Biskupek *Moderation*

Wir warten aufs Christkind

**Dienstag 25.12.2007 16:00**

Italienische Weihnacht für Kinder

Neapolis Ensemble

Maria Marone *Gesang*

Stefano Di Fraia *Gesang*

Wally Pituello *Gesang, Bassgitarre,  
Violoncello*

Marco Messina *Blockflöte, Piccoloflöte, Flöte,  
Cromorno*

Pascal Jaussaud *Dudelsack*

Gianluigi Sperindeo *Mandoline*

Edoardo Puccini *Gitarre, 12-Saiten-Gitarre*

Raffaele Filaci *Schlagzeug*

Eine weihnachtliche Schatzkiste mit neapolitanischer Musik aus fünf Jahrhunderten.

**Dienstag 25.12.2007 20:00**

Neapolitanische Weihnacht

Neapolis Ensemble

Ein ausgelassenes und buntes Fest ist Weihnachten in Italien, besonders in Neapel, am Fuß des feurigen Vesuv! Eine Vermischung von populärer Musik und Hochkultur: Bei Tarentellen, Villanellen und Moresken wird getanzt, gelacht und gesungen – und die Geburt des Jesuskinds gefeiert.

**Mittwoch 26.12.2007 20:00**

JAZZ-POPS XXII

Paul Kuhn & seine Big Band

Paul Kuhn *Leitung*

**Donnerstag 27.12.2007 12:30**

PhilharmonieLunch

Studierende der Orgelklasse  
von Prof. Thierry Mechler

PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

**Sonntag 30.12.2007 18:00**

Liebe, Leben und Tod

Jan-Hendrik Rootering *Bass (König Ludwig)*

Kurt Streit *Tenor (Adolar)*

Detlef Roth *Bariton (Graf Lysiart)*

Gabriele Fontana *Sopran (Euryanthe)*

Charlotte Margiono *Sopran (Eglantine)*

Robin Tritschler *Tenor (Rudolf)*

Ilse Eerens *Sopran (Berta)*

Chor des Théâtre de la Monnaie, Brüssel

Piers Maxim *Einstudierung*

Orchester des Théâtre de la Monnaie, Brüssel

Kazushi Ono *Dirigent*

Carl Maria von Weber

Euryanthe

Große heroisch-romantische Oper in drei Akten von Helmina von Chézy. Konzertante Aufführung

17:00 Einführung in das Konzert  
durch Bernd Feuchtnr

**Montag 31.12.2007 18:00**

Les Musiciens du Louvre-Grenoble

Marc Minkowski *Dirigent*

Un bal à Paris

Arien, Ouvertüren und Ballettmusiken von Jacques Offenbach, Jules Massenet, Gaetano Donizetti u. a.

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Dienstag 1. Januar 2008 20:00  
Neujahr

Foto: Hans-Jürgen



## Monoblue Quartet

Franz Koglmann *tp, fl-h* · Tony Coe *cl, ts, voc* ·  
Ed Renshaw *g* · Peter Herbert *b*

## Neujahrskonzert An Affair With Strauss

Walzer-Sinnlichkeit  
in ungewöhnlich besetztem  
Jazz-Sound

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz  
50667 Köln  
Philharmonie  
Hotline

0221/280 280  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

KölnMusik Event

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

KölnTicket  
0221-2801  
[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

€ 25,- zzgl. VVK-Gebühr

**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**www.koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
www.koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Textnachweis:** Der Text von Guido Fischer  
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweis:** Künstleragentur S. 8/9  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE



foto: Kunstspiegel

**Dienstag 25. Dezember 2007**

# Neapolitanische Weihnacht

## Neapolis Ensemble

Ein ausgelassenes und buntes Fest ist Weihnachten in Italien, besonders in Neapel, am Fuß des feurigen Vesuv! Übersäumende Lebensfreude in Form von Volksmusik aus fünf Jahrhunderten unterschiedlichster kultureller Einflüsse kommt am ersten Weihnachtstag mit dem Neapolis Ensemble direkt aus dem italienischen Süden nach Köln. Bei Tarantellen, Villanellen und Moresken wird getanzt, gelacht und gesungen – und die Geburt des Jesuskinds gefeiert.

**KölnMusik Ticket**

Roncalliplatz  
50667 Köln  
Philharmonie  
Hotline  
0221/280 280  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**KölnMusik Event**

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

**Köln:Ticket**  
0221-2801  
[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

**16:00 Italienische Weihnacht für Kinder**

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: € 5,-  
Erwachsene: € 14,- / zzgl. Vorverkaufsgebühr

**20:00 Neapolitanische Weihnacht**

€ 25,- zzgl. Vorverkaufsgebühr